Zur Freude der Kinder

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **2 (1930-1931)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

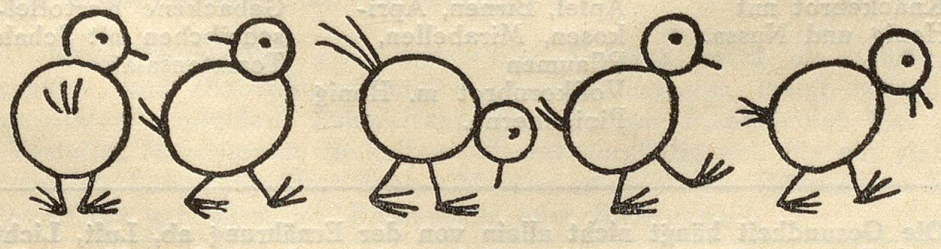
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bring' Freud' und Sonne,
So schaffst du Wonne.
Die Amsel singet Lieder
Ein jedes Frühjahr wieder,
So sei's in deinem Herzen Brauch,
Ein jeder Tag ein Dankeshauch
Und jeder Tag ein Sonnenstrahl,
So bleibt dein Leben jung zumal! — *S. V.*

DUMMER STREIT BRINGT GRAM UND LEID.

Fünf Küchlein auf die Reise geh'n,
Weil doch das Wetter ist gar so schön,
Doch kommen sie bald in grössten Schweiss,
Denn ach, die Sonne, sie brennet so heiss!
Sie steuern hin auf den Wasserturm,
«Doch halt, da liegt auf dem Wege ein Wurm!»
Vergessen der Durst, vergessen die Pein,
Ein jedes möcht' haben den Wurm nur allein!
Sie streiten sich hin, sie streiten sich her,
Die Federn, sie stäuben von ungefähr. —
Indessen aber schleicht leise und sacht
Das Würmlein davon und hat gelacht!
«O, Hühnerchen seht, wie dumm doch auch,
Das Streiten, ein ganz verfehlter Brauch!»
«Ja sicher, wir gingen drum auf den Leim,
Wir Hühner!» und traurig schlichen sie heim! —